



*Kreisjugendring Witzenhausen e.V.*

# ***Aktuelle Situation und Perspektiven***

*Kreisjugendring Witzenhausen e.V.  
Walburger Str. 24  
37213 Witzenhausen  
[www.kjr-wiz.de](http://www.kjr-wiz.de)  
[info@kjr-wiz.de](mailto:info@kjr-wiz.de)*

## Ausgangslage

In der über 50jährigen Geschichte des Kreisjugendrings Witzenhausen e.V. hat der KJR ein sehr umfangreiches Aufgabenprofil bekommen, das weit über die traditionelle Aufgabe eines Jugendrings, der jugendpolitischen Interessenvertretung und der Vernetzung der Arbeit der Jugendgruppen hinausgeht. Dies jedoch entspricht weitestgehend den aktuellen Anforderungen an kommunale Jugendringarbeit, wie Vergleiche mit anderen, erfolgreich arbeitenden Jugendringen belegen und entspricht dem Grundgedanken des Subsidiaritätsprinzips, das im KJHG verankert ist..

Im ehemaligen Kreis Witzenhausen hatte der KJR die Aufgaben der Jugendförderung des Kreises übernommen und bietet seither Freizeiten, Seminare und jugendkulturelle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie Angebote für Jugendgruppen und Aus- und Fortbildungsangebote für JugendleiterInnen an. Jahr für Jahr kommt der KJR so auf eine Zahl 4.000 – 4.500 Teilnahmetage.

### Aufgaben des Kreisjugendrings

Der Kreisjugendring Witzenhausen e.V. (KJR) bietet Jahr für Jahr ein breites Angebotsspektrum an, dass sich in folgende Aufgabenfelder unterteilen lässt:



Insbesondere im Rahmen der Angebote für Jugendgruppen und Jugendgruppenleiter übernimmt der KJR Witzenhausen dabei Aufgaben, die in anderen Regionen von den Jugendverbänden wahrgenommen werden, da die Verbandstruktur im WMK verhältnismäßig schwach ausgeprägt ist. Der Kreisjugendring dient als Vernetzungs-, Service- und Qualifikationsstelle für die JugendgruppenleiterInnen. Darüber hinaus hat der KJR weitere Aufgaben übernommen, die aus der Jugendarbeits-Landschaft des Kreises nicht wegzudenken sind und die es gilt, dauerhaft zu sichern.

In den vergangenen Jahren hat der KJR immer wieder neue Projekte angestoßen, die wesentlich dazu beigetragen haben, neue Impulse für die Jugendarbeit im Werra-Meißner-Kreis zu setzen („Ropes

Course“/Hochseilgarten und Naturerlebnispfad am Haus der Jugend, Ausbau der Materialpools, Förderung des ehrenamtlichen Engagements und der „Juleica“). Diese Angebote tragen maßgeblich dazu bei, den JugendleiterInnen neue Anregungen für ihre Arbeit zu geben und diese mit dem notwendigen Material und Know-How zu unterstützen.

Die ausgeprägte Aufgabenvielfalt des Jugendrings ist hessenweit eine Besonderheit. So erhält der KJR auch Anfragen, von anderen Jugendringen, die Hilfestellungen und neue Ideen erbitten.

## **Aktuelle Situation & gesellschaftliche Rahmenbedingungen**

Diese damit verbundene Arbeit wird zum überwiegenden Teil ehrenamtlich erledigt. Seit November 2002 verfügt der KJR über eine Büro-Assistentin (geringfügiges Beschäftigungsverhältnis), die den Vorstand von einigen Verwaltungsaufgaben entlastet. Dennoch leistet der Vorstand pro Jahr etwa 4.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes, der Vielfältigkeit der Aufgaben und der hohen Verantwortung (Hoher Jahresetat, viele Teilnahmetage,...) dauert die Einarbeitung neuer Vorstandsmitglieder etwa ein Jahr. Daher ist der KJR auf eine hohe Kontinuität der Vorstandsmitglieder angewiesen. Die hohe Komplexität der verschiedenen Arbeitsfelder (Jugendpolitische Interessenvertretung, Organisation von Veranstaltungen und Freizeiten, Haus der Jugend,...), die Vielzahl der verschiedenen Zielgruppen und der große organisatorische Rahmen schrecken zudem viele potenzielle Vorstandsmitglieder ab, sich zu engagieren. Ferner sollten die Vorstandsmitglieder das notwendige Alter haben, um die Verantwortung für einen solchen Verein zu übernehmen. Wünschenswert wäre es, wenn die Vorstandsmitglieder zwischen 20 und 30 Jahren alt wären. Aus unserer Sicht ist es nicht zumutbar, dass ein 18-jähriger Vorsitzender des KJR würde und damit die Verantwortung für einen Jahresetat von etwa 250.000 Euro tragen soll.

Nicht zuletzt aufgrund der überdurchschnittlichen schlechten Situation auf dem Arbeitsmarkt und einem geringen Angebot an Ausbildungs- und Studienplätzen (insbesondere im Bereich der neuen Technologien) im Werra-Meißner-Kreis, verlassen viele junge Menschen nach Abschluss der Schule den Werra-Meißner-Kreis. Eine Befragung hat ergeben, dass etwa ein Drittel der Jugendlichen den Werra-Meißner-Kreis nach Abschluss der Schule verlassen wollen, weitere 15% können ihr angestrebtes Ausbildungsziel im Kreis nicht erreichen. Weitere 40% wissen noch nicht, ob sie ihr berufliches Ziel im Kreis erreichen können.

Wenn die Ergebnisse dieser Befragung Realität werden, bedeutet dies, dass etwa die Hälfte der jungen Menschen zum Erreichen des Berufswunsches den Kreis verlassen wird bzw. muss. Durch die bundespolitisch insbesondere von

jungen Menschen geforderte räumliche Flexibilität bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz wird dieser Trend weiter verstärkt.

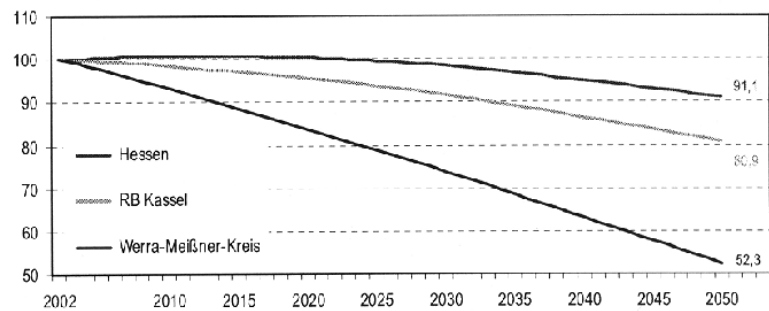
Unter den engagierten Jugendlichen ist der Prozentsatz der potenziellen AbwandererInnen noch etwas höher. Dies bedeutet für die Jugendgruppen und Vereine im Werra-Meißner-Kreis, dass sie sich ständig um neue JugendleiterInnen bemühen müssen, da sich die durchschnittliche Verweildauer der Engagierten in einer Gruppe reduzieren wird. Auch die Jugendgruppen haben dadurch häufig personelle Engpässe und sind daher oftmals nicht mehr in der Lage, personelle Ressourcen für die Mitarbeit im Kreisjugendring (im Vorstand oder in anderen Gremien) bereitzustellen.

Auch die Zahlen zur demografischen Entwicklung des Werra-Meißner-Kreises (vgl. dazu: Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Hessen: Bevölkerungsvorausschätzung für die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte bis 2050) belegen diesen Trend. So war der Werra-Meißner-Kreis bereits im Zeitraum von 1995 bis 2002 der hessische Zeitraum mit dem größten Bevölkerungsverlust (4,1%). Dies ist nicht nur auf eine rückläufige Geburtenrate zurückzuführen, sondern hängt

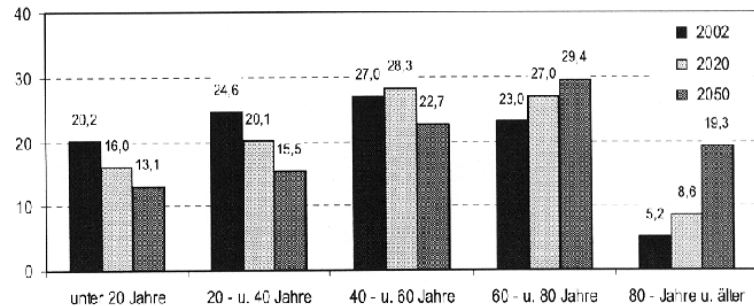
vor allem auch mit Wanderungsbewegungen zusammen. Diese Wanderungsbewegungen werden vor allem von Menschen zwischen 20 und 30 Jahren verursacht. Und auch in dieser Altersgruppe ist der Werra-Meißner-Kreis der hessische Kreis mit den stärksten Einschnitten. Bis 2020 wird die Zahl der EinwohnerInnen, so die Prognose, um über 15% einbrechen und damit mehr als dreimal so stark wie der Landesdurchschnitt. Bis 2050 wird sich die EinwohnerInnen-Zahl sogar mehr als halbieren:

Deutlich spürbar ist, sowohl bei einigen Mitgliedsgruppen als insbesondere auch beim Kreisjugendring Witzenhausen e.V., dass sich die Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes in den vergangenen Jahren gewandelt hat. Insbesondere junge Menschen bevorzugen solche Formen des Engagements, die

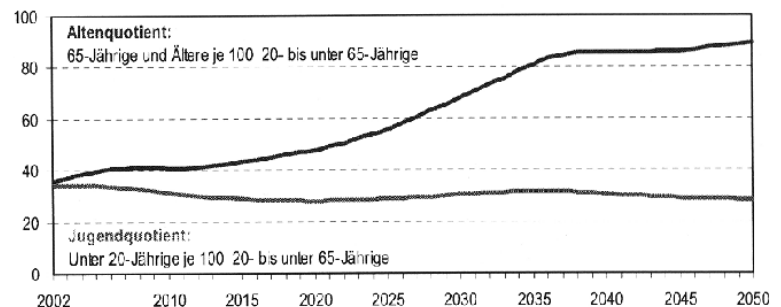
Bevölkerungsentwicklung von 2002 bis 2050 im Regionalvergleich (2002 = 100)



Altersstruktur der Bevölkerung in den Jahren 2002, 2020 und 2050 (in %)



Entwicklung des Jugend- und Altenquotienten von 2002 bis 2050



es ihnen ermöglichen, kurzfristig ein Projekt durchzuführen und anschließend wieder auszusteigen. D.h. es ist relativ leicht möglich, BetreuerInnen für die Freizeiten oder Wochenend-Seminare zu finden, da hier der zeitliche Aufwand überschaubar ist und es wird umso schwieriger, je langfristiger und verantwortungsvoller die zu übernehmende Aufgabe ist (Siehe Grafik).

Daher sind die Auswirkungen der „Landflucht“ und des skizzierten Wandels zur Engagementsbereitschaft für den Kreisjugendring besonders gravierend, der, wie oben geschildert, auf ältere und kontinuierlich mitarbeitende Vorstandsmitglieder angewiesen ist. Gleichzeitig steigt als Folge dieser Entwicklungen der organisatorische Aufwand und die inhaltlichen Anforderungen an den Kreisjugendring. Durch die Bemühungen des Jugendrings, den Arbeitsaufwand für die/den EinzelneN zu reduzieren und Aufgaben auf mehrere Personen zu verteilen (Delegation von Aufgaben des KJR an Mitgliedsgruppen und BetreuerInnen des KJR), steigt der Organisationsaufwand weiter an und es müssen mehr Personen als früher inhaltlich unterstützt, geschult und motiviert werden.

Parallel zu diesen Entwicklungen werden die Anforderungen an JugendleiterInnen und die Träger der Jugendarbeit immer höher. In der tagtäglichen Arbeit in den Jugendgruppen, werden die JugendleiterInnen mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere in den vergangenen Jahren gab es verstärkt Anfragen von JugendgruppenleiterInnen an den KJR, wie z.B. mit sozialbenachteiligten Jugendlichen umgegangen werden kann oder wie dem Alkoholkonsum von Jugendlichen (u.a. Alco-Pops, Drogenkonsum) begegnet werden kann. Auch seitens der Verbände werden an einige Jugendgruppen neue Anforderungen gestellt (z.B. Gender Mainstreaming), die aus landes-, bundes- oder europarechtlichen Regelungen resultieren. Neben der bisherigen Arbeit des Kreisjugendrings ergeben sich aus diesen Anfragen neue Aufgaben, denen der KJR nachkommen muss. Auch das Tätigkeitsfeld „Ganztagsschule“ und die Übernahme von Aufgaben im schulischen Umfeld durch Jugendgruppen wird neue Bedarfe an die Arbeit des Jugendrings bedeuten.

Auch in Zukunft ist jedoch das Angebot der Jugendringe äußerst wünschenswert, wie auch Böhnisch/Winter herausstellen: „Der Jugendring stellt so neben der Jugendpflege eine „zweite Infrastruktur“ dar – keine öffentliche bzw. kommunale, sondern eine „intermediäre“ Infrastruktur: Intermediär deshalb, weil die Jugendringe verbandsübergreifende Bezüge (zwischen Einzelverbandsinteresse und kommunaler Aufgabe), die von den Einzelverbänden nicht freigesetzt werden können, organisieren und weil sie sich selbst zwischen den Bereichen staatlicher Organisationen und den verbandlichen Gesellungsformen bewegen können.“ (Böhnisch/Winter, 1990, S.85)

## **Konsequenzen**

*Auf Grundlage der beschriebenen Ausgangslage sieht der Kreisjugendring dringenden Handlungsbedarf, damit der KJR auch zukünftig die an ihn herangetragen und von ihm übernommenen Aufgaben erfüllen kann. Für eine zukunftsorientierte Jugendarbeit im Werra-Meißner-Kreis bedarf es einer hauptamtlichen personellen Absicherung der Arbeit des Kreisjugendrings Witzenhausen e.V. mit dem Ziel,*

- *die Arbeit der ehrenamtlich Engagierten, sowohl innerhalb des KJR als auch in den Jugendgruppen zu unterstützen und zu qualifizieren.*
- *neue Formen des ehrenamtlichen Engagements zu ermöglichen (kurzfristiges Engagement,...).*
- *weiterhin eine kontinuierliche überwiegend ehrenamtliche Arbeit zu ermöglichen.*

*Dazu bedarf es mindestens einer 20-Stunden Stelle für eine Sozial-Pädagogin/einen Sozial-Pädagogen bzw. eine Person mit einer vergleichbaren Qualifikation.*

### **Die Arbeit des Kreisjugendrings Witzenhausen muss durch eineN hauptamtlicheN MitarbeiterIn gesichert werden.**

*Aufgabe der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters ist es, die Kontinuität in der Arbeit des Jugendrings und die organisatorischen Rahmenbedingungen zu gewährleisten, um so die Hemmschwelle (hohe Arbeitsbelastung, diffuse Arbeitsfelder,...) für junge Menschen zu senken, sich beim KJR zu engagieren. Die/der MitarbeiterIn soll nicht die Arbeit der Ehrenamtlichen ersetzen, sondern diese unterstützen. Konkret soll zu ihren/seinen Aufgaben gehören:*

- *Betreuung der Ehrenamtlichen*
- *Geschäftsführung*
- *Öffentlichkeitsarbeit*
- *Organisation von Maßnahmen*
- *Vernetzung der Arbeit des Jugendrings*
- *Mitarbeit an der konzeptionellen Weiterentwicklung*
- *Kontinuierliche Beratung der Jugendgruppen*

*Um das Angebot des Jugendrings langfristig in diesem Umfang aufrechtzuerhalten und ggf. zusätzliche Service-Angebote für Jugendgruppen vorhalten zu können, ist die Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle beim Kreisjugendring Witzenhausen, notwendig und wünschenswert: „Die personelle Verbindung zeigt lediglich, dass die wachsenden Aufgaben in den Jugendringen immer weniger von Ehrenamtlichen allein geleistet werden können und dass hauptamtliche MitarbeiterInnen gebraucht werden.“ (Böhnisch/Winter, 1990, S.85)*

Die fachliche Notwendigkeit für eine hauptamtliche Stelle wird auch durch die Analyse der Arbeit bei anderen kommunalen Jugendringen deutlich. So haben Befragungen der kommunalen Jugendringe (vgl. Deutsches Jugendinstitut, Landesjugendring Niedersachsen, Landesjugendring Baden-Württemberg) ergeben, dass die Jugendringe, die über hauptamtliches Personal verfügen:

- über eine breitere ehrenamtliche Basis verfügen und mehr Menschen bereit sind, sich im Zusammenhang des Jugendrings zu engagieren.
- neue Formen des Engagements ermöglichen.
- eine stärkere Mitarbeit der Mitgliedsgruppen zu verzeichnen haben und neue Impulse für deren Arbeit gegeben werden.

Diese Ergebnisse decken sich mit den Erwartungen, die der Kreisjugendring an diese Stelle knüpft.

Erfreulich ist, dass es dem Kreisjugendring in den vergangenen 18 Monaten gelungen ist, die ehrenamtliche Geschäftsführung für das Haus der Jugend „an den Großen Steinen“ für die kommenden Jahre sicher zu stellen. Mit einer neuen ehrenamtlichen Geschäftsführung kann somit die Leitung des Hauses unabhängig von den personellen Schwierigkeiten des Vorstandes weiterhin gewährleistet werden.

## **Finanzierung**

Die Finanzierung einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters ist aus den bisherigen Haushaltsmitteln des Kreisjugendrings (ca. 58.000 Euro jährlich) nicht möglich.

Chancen für eine Regelfinanzierung durch Förderprogramme außerhalb des Landkreises sieht der KJR zz. nicht. Eine Finanzierung aus Projekttöpfen hat den Nachteil, dass mögliche Fördermittel nur zeitlich befristet (1 – 2 Jahre) gezahlt werden. Dadurch ist eine kontinuierliche Absicherung der personellen Situationen beim KJR nicht möglich.

Es bedürfte dafür einer entsprechenden Erhöhung des Kreiszuschusses, um die Personalkosten abdecken zu können.